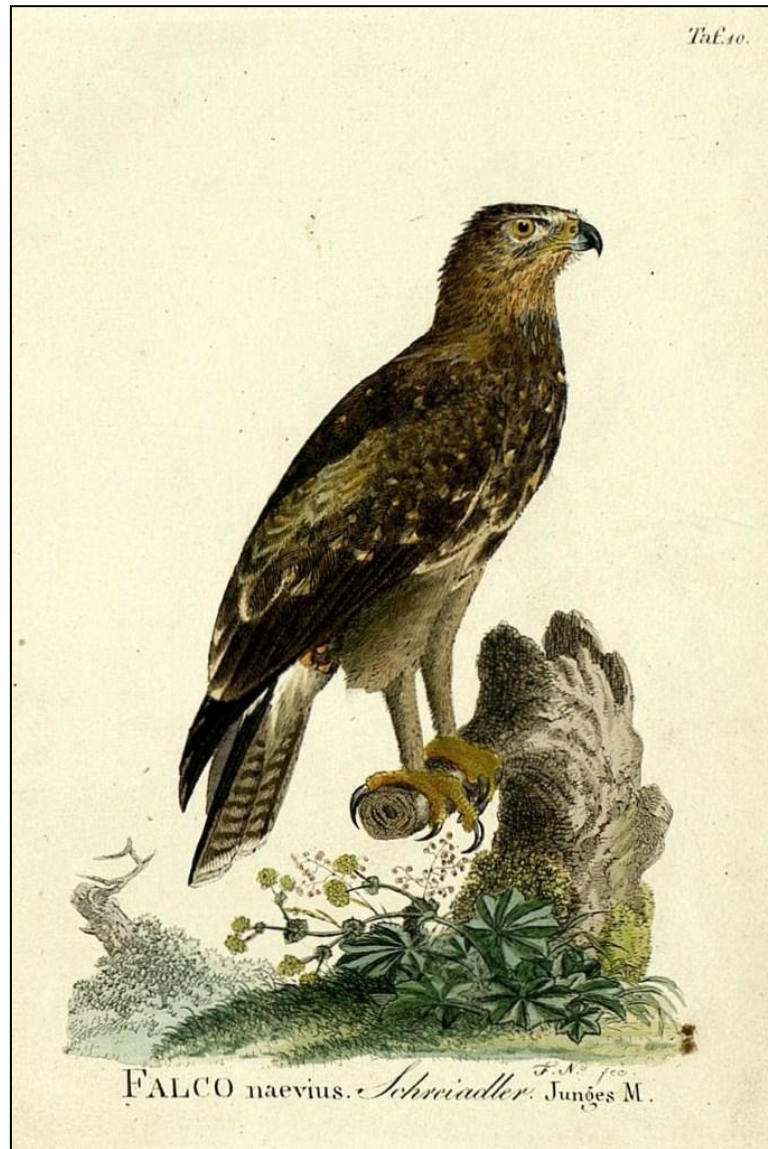


Schreiadler *Clanga pomarina*



Schreiadler *Falco naevius* Schreiadler
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 1. Theil, Leipzig 1820

Frühere Artnamen:

Schreiadler *Aquila naevia* (Pralle, W. A. E., 1852)

Schreiadler *Falco naevius* (Pralle, W. A. E., 1853)

Schreiadler *Aquilla naevia*, Gm. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Schreiadler *Aquila pomarina* Br. (Krohn, H., 1904)

Schreiadler *Aquila pomarina* Brehm (Löns, H., 1907)

Schreiadler *Aquilla p. pomarina* Brehm – *A. naevia* Wolf. (Brinkmann, M., 1933)

Schreiadler *Aquilla p. pomarina* Brehm (Tantow, F., 1936)

Pralle, W. A. E., 1852:

In der hiesigen Umgegend, der ächten Repräsentantin der Lüneburger Haide, in der sich nur wenige Eichen und Buchen, dagegen sehr starke, zu den grössten Masten brauchbare Föhren,

Pinus sylvestris, und Fichten, *P. picea*, *abies L.*, in geschlossenen Beständen finden, bekam ich am 31. Juli vor. Jahres einen eben flügge gewordenen jungen Schreiadler aus einem Horste, der in einem solchen geschlossenen Reviere von 1600 bis 1700 Morgen, incl. etwa 100 Morgen nasser, von einem Flusse durchschnittener Wiesen, dicht an einem kleinen Ellernbruche auf den Zweigen einer Fichte von nur mittlerer Stärke, etwa 34 Fuss hoch vom Boden, stand, so dass derselbe mit Leichtigkeit zu ersteigen war. Warum wählte der Vogel, da keine alten hohen Buchen oder Eichen vorhanden, nicht wenigstens einen der stärkeren und höheren Nadelholzbäume, die dort in grosser Menge, freilich nicht unmittelbar an jenem kleinen Bruche sich befinden? Der Horst selbst war kaum grösser als der eines Bussards, *Falco buteo*, aber schlechter und unordentlicher gebaut. Oben war derselbe nach Art der Adler ganz flach. Es war nur dieser einzige junge Vogel da, auch von der Schale eines zweiten etwa verunglückten Eies nirgends eine Spur zu finden; ebensowenig von irgend einem Ueberbleibsel des Raubes. Auch in früheren Jahren sind in diesem Reviere einige Male junge Vögel dieser Art erlegt worden.

Am 11. Mai wiederum 3 stark bebrütete Eier aus einem Horste, der auf einem horizontalen Aste, mehr als 5 Fuss vom Stamme entfernt, stand. Es ist der einzige Horst, den ich so gebaut gefunden habe. Die übrigen standen alle am Hauptstamme, da wo der Baum anfängt zu gabeln, oder in seiner Krone. Ich glaube daher, dass dieser abnorme Horst nicht von *Falco buteo* ursprünglich gebaut ist, sondern von *Falco naevius*, welcher nicht weit davon im vorigen Jahr gehorstet hat. (Des letzteren Horst, von dem damals die Jungen herunter geschossen, war an diesem Tage noch unbesetzt. Ebenso ein Schreiadler-Horst in einem anderen Reviere, aus welchem ich vor 2 Jahren einen flüggen Vogel bekam, dieses Jahr und auch das vorige unbesetzt geblieben).

Pralle, W. A. E., 1853:

Am 21. Mai Ein Ei von *Aquila naevia*, resp. ein doppeldotteriges Königsmilanen-Ei, aus einem Horste, worin sich ein, etwa 14 Tage alter, *Falco milvus* befand, gefunden von Herrn Revierjäger Plock zu Ovelgönne. Diese junge Gabelweihe wurde mir am 29. Juni lebendig übersandt und befindet sich noch heute am Leben.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Nicht selten.

Krohn, H., 1904:

Brutvogel im Wietzenbruch. Ein Gelege von dort befindet sich im Besitz des Herrn Direktors Mühlenpfordt in Hannover (H. Kreye, Ornith. Jahrb., Jahrg. IV, 1893, S. 64).

Löns, H., 1907:

Einst ein verbreiteter Brutvogel, jetzt anscheinend als solcher gänzlich bei uns ausgerottet. Vielleicht brüten aber noch einige Paare bei uns und werden nicht erkannt, sondern für Bussarde gehalten. In Mecklenburg horstet er noch dicht an der hannöverschen Grenze.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Allem Anschein nach muß auch jetzt noch mit einem wenn auch sehr seltenen Brüten des Schreiadlers in den abgelegenen Heidewäldern zwischen Aller und Elbe gerechnet werden. Löns hatte diese und die vorige Art (Schelladler, Verf.) als in Hannover verschwunden angegeben. Koch (1912) gab ihn für das Naturschutzgebiet in der Heide an. Nach Rüppell „bis 1924 ein Brutpaar in der Forst Bennerstedt (Lüneburger Elbmarsch); seit 1925 fehlend, nachdem in den Jahren vorher regelmäßig das Gelege ausgenommen und 1924 das Weibchen abgeschossen ist.“

Tantow, F., 1936:

Der Schreiadler, *Aquila p. pomarina* Brehm, brütete noch im vorigen Jahrzehnt. Brinkmann (1933) schreibt darüber folgendes: Nach Rüppell „bis 1924 ein Brutpaar in der Forst Bennerstedt; seit 1925 fehlend, nachdem in den Jahren vorher regelmäßig das Gelege ausgenommen und 1925 das Weibchen abgeschossen ist.“